

Stefan Heucke

„Serenata malinconica“

für Klarinette (A) und Harfe op. 67

Im Frühjahr 2012 schrieb ich für das Duo Imaginaire ein knapp viertelstündiges Werk für die ganz ungewöhnliche, aber umso reizvollere Duobesetzung von Klarinette und Harfe. Der romantisch-ironische Titel einer „melancholischen Serenade“ gibt den semantischen Inhalt des Stückes recht genau wieder.

Musikalisch formal handelt es sich um ein großformatiges rondoartiges Gebilde, in dem sich zahlreiche melodische und virtuose Episoden um ein schwebend-synkopisches Thema gruppieren, das sich zwar verändert, aber als roter Faden trotzdem deutlich wiederzuerkennen ist. Das Stück besitzt einen tonalen Rahmen, der auf siebentönigen Skalen basiert, die die Gegebenheiten der Harfe als diatonisches Instrument nutzen, ohne ein einziges Mal als echte Dur- oder Mollskalen in Erscheinung zu treten.

Der serenadenhafte Charakter des Stückes wird unterstrichen durch die Charakterisierung der Klarinette als lineares Gesangsinstrument und die Harfe als akkordisch geführtes Zupfinstrument. Selbstverständlich verlassen beide Instrumente immer wieder den ihnen angestammten Bereich (die Harfe beginnt zu singen, während sich die Klarinette in üppigen Figurationen ergeht), wodurch ein kammermusikalisch dichtes und klanglich reizvolles Gewebe entsteht.

Stefan Heucke